

Titel der Drucksache:

Benennung eines Platzes

Drucksache

1099/14

Hauptausschuss

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	14.07.2014	nicht öffentlich	Vorberatung
Hauptausschuss	19.08.2014	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Nach Maßgabe des in der Anlage 1 befindlichen Lageplans wird die Neuvergabe des Platznamens

Max-Cars-Platz

beschlossen.

02

Der Name tritt 14 Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

14.07.2014, gez. A. Bausewein

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja →	Nutzen/Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
Kosten Straßennamenschilder ↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten 200 EUR			
↓ aus HH-Stelle 63400.51012				
	2014	2015	2016	2017
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 - Lageplan

Anlage 2 - Lebensbeschreibung Max Cars (Jüdische Landesgemeinde Thüringen)

Sachverhalt

Nach dem Zweiten Weltkrieg, den Deportationen, Konzentrationslagern, Massenvernichtungen - der Schoa - begann ein vorsichtiger Wiederbeginn des jüdischen Lebens in Erfurt. In den ersten Jahren fand dieses in gemieteten Räumen am Anger 30/32 statt. Allerdings wanderte eine größere Gruppe von Gemeindemitgliedern in das gerade gegründete Israel aus.

Das fast endgültige Aus für die Gemeinde kam 1953. Die politische Situation im sog. Ostblock eskalierte. Bei antisemitischen Prozessen in Prag und Moskau ergingen willkürliche Todesurteile für angeklagte jüdische Intellektuelle. Auch die Verunglimpfung des jüdischen Staates führte zu einer Fluchtwelle von ca. zwei Dritteln aller in der damaligen DDR lebenden Juden.

Trotzdem wurde am 31.8.1952 der Neubau einer Synagoge - der einzige Synagogenneubau in der DDR - in Erfurt eingeweiht. Heute beträgt die Zahl der Mitglieder der Jüdischen Landesgemeinde in Thüringen wieder über 800.

Die Wiederbelebung des jüdischen Lebens in Erfurt nach 1945 ist eng mit der Person Max Cars, seiner Familie und deren unermüdlichem Engagement verbunden.

Die Stadt Erfurt würdigt das nach dem zweiten Weltkrieg trotz Verfolgung und Ausrottung ganzer

Familien wieder entstehende jüdische religiöse Leben mit der Verleihung eines Platznamens. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verdienste der Familie Cars, insbesondere des ersten Vorsitzenden der Jüdischen Landesgemeinde nach 1945, Max Cars.

Ziel der Drucksache ist, dass durch die Benennung des Platzes die Voraussetzung dahingehend geschaffen wird, dass die Synagoge künftig die Anschrift "Max-Cars-Platz" hat. Grundlage für diese Platzbenennung ist ein Stadtratsbeschluss vom 12.02.2014, in dem die Fraktionen DIE LINKE, SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und Freie Wähler den Platz neben der Synagoge als Max-Cars-Platz beschlossen haben (DS 0142/14). Der Beschluss beinhaltete auch, die Straßennamenkommission und den Kulturausschuss in der üblichen Weise mit einzubeziehen.

Das weitere Vorgehen im Anschluss an die Beschlussfassung ist folgendes:

Sobald der Kulturausschuss die DS 1099/14 "Benennung eines Platzes", beschlossen hat, erfolgt im Anschluss die Veröffentlichung des neuen Platznamens "Max-Cars-Platz" im Amtsblatt der Stadt Erfurt. Gemäß dem Beschlussvorschlag tritt der neue Platzname 14 Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Nach dem in Kraft treten des Beschlusses wird das Amt für Geoinformation und Bodenordnung von Amts wegen die bisherige Anschrift der Synagoge "Juri-Gagarin-Ring 16" in "Max-Cars-Platz 1" ändern. Die Jüdische Landesgemeinde Thüringen wird hierüber per Bescheid informiert.